



Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VII/2020/00904**
Datum: 05.02.2020
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: Anja Krimmling-
Schoeffler

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	26.02.2020	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anfrage der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zu E-Scootern in Halle (Saale)

Aus der Beantwortung unserer Anfragen zu E-Scootern zur Stadtratssitzung im Januar 2020 (Vgl. Anfrage VII/2020/00773) ergeben sich unsererseits weitere Fragen.

Wir fragen die Stadtverwaltung:

1. Die Testphase soll erst Ende Juni enden. Aus den Medien konnte man erfahren, dass sich die Stadt bereits für den Einsatz der E-Scooter entschieden hat. Warum wartet man nicht das Ende der Testphase ab?
2. Warum ist die Nutzung von "Ökostrom" erst im zweiten Quartal realisierbar?
3. Seit der Einführung des Angebotes wurden 19.500 Gesamtfahrten registriert.
 - a) Wann bzw. zu welcher Tageszeit wurden die Roller am meisten genutzt?
 - b) Wie lang ist die durchschnittliche Strecke einer Fahrt?
 - c) Wieviel Freifahrten sind bei den 19.500 Gesamtfahrten enthalten?
4. Das Abstellen der E-Scooter ist momentan an Haltestellen möglich. Wird es eine Begrenzung der Anzahl dafür geben?
5. Wird es eine Regelung für die Stadt Halle geben, in der festgeschrieben ist, dass E-Scooter auf dem Fußweg stehen dürfen und wo nicht?
6. Da die E-Scooter nicht auf Fußwegen fahren dürfen, wäre das Abstellen auf der Straße naheliegender.

- a) Wie sieht die Stadt diesen Ansatz?
- b) Muss der Anbieter, ähnlich wie die Car-Sharing-Anbieter, für die benutzen Flächen bezahlen?

Gez. Dr. Bodo Meerheim
Vorsitzender der Fraktion



Stadt Halle (Saale)
Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters

20. Februar 2020

Sitzung des Stadtrates am 26.02.2020

Anfrage der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zu E-Scootern in Halle (Saale)

Vorlagen-Nummer: VII/2020/00904

TOP: 11.3

Antwort der Verwaltung:

- 1. Die Testphase soll erst Ende Juni enden. Aus den Medien konnte man erfahren, dass sich die Stadt bereits für den Einsatz der E-Scooter entschieden hat. Warum wartet man nicht das Ende der Testphase ab?**

Die Stadt Halle (Saale) erarbeitet derzeit ein gesamtstädtisches Mobilitätskonzept, das im vierten Quartal dem Stadtrat vorgelegt werden soll. Darauf haben sich Oberbürgermeister und Fraktionen Anfang Februar verständigt. Im Rahmen des Konzeptes sollen auch die Einführung eines kostenlosen Schülertickets, die Umsetzung einer weitestgehend autofreien Altstadt und das Thema E-Scooter diskutiert werden. Die Ergebnisse der Testphase können demzufolge in die Beratung einfließen.

- 2. Warum ist die Nutzung von „Ökostrom“ erst im zweiten Quartal realisierbar?**

Der E-Scooter-Anbieter ist Mieter. Der Eigentümer des Geländes als Vermieter wird eine Umstellung auf Ökostrom zeitnah umsetzen.

Weitere Initiativen können im Internet abgerufen werden unter:
<https://www.tier.app/de/sustainability/>

- 3. Seit der Einführung des Angebotes wurden 19.500 Gesamtfahrten registriert.
a.) Wann bzw. zu welcher Tageszeit wurden die Roller am meisten genutzt?**

Gegen 19 Uhr

- b.) Wie lang ist die durchschnittliche Strecke einer Fahrt?**

Die Nutzungsdauer beträgt wöchentlich durchschnittlich 7 Minuten, am Wochenende 9 Minuten.

- c.) Wieviel Freifahrten sind bei den 19.500 Gesamtfahrten enthalten?**

Auf 32.100 Fahrten (Stand 12.02.2020) wurden 1.910 Gutscheinfahrten registriert. Je Account kann ein Gutschein eingelöst werden.

4. Das Abstellen der E-Scooter ist momentan an Haltestellen möglich. Wird es eine Begrenzung der Anzahl dafür geben?

Das soll im Rahmen der Testphase geprüft werden.

5. Wird es eine Regelung für die Stadt Halle geben, in der festgeschrieben ist, dass E-Scooter auf dem Fußweg stehen dürfen und wo nicht?

Bereits jetzt existieren Parkverbotszonen, die in der App kenntlich gemacht sind.

6. Da die E-Scooter nicht auf Fußwegen fahren dürfen, wäre das Abstellen auf der Straße naheliegender.

E-Scooter dürfen grundsätzlich die gleichen Fahr- und Abstellbereiche nutzen wie Fahrräder.

c) Wie sieht die Stadt diesen Ansatz?

Siehe oben.

d) Muss der Anbieter, ähnlich wie die Car-Sharing-Anbieter, für die benutzen Flächen bezahlen?

Nein.

Dr. Bernd Wiegand
Oberbürgermeister